

Baustellen

Report



In unserer Branche geht es ähnlich zu, wie auf Deutschlands Autobahnen. Auf vielen Baustellen wird auch zur Ferienzeit gearbeitet.

Baustelle 1: Nach Bekanntwerden der Bestrebungen des Großhandelsverbandes, dass die Großhandelsausstellungen zum direkten „Point of Sale“ werden sollen (SBZ 14), hat es seitens des Zentralverbandes eine erste offizielle Stellungnahme gegeben. Den Wortlaut sowie eine weitere Positionierung des Großhandelsverbandes finden Sie in dieser SBZ. Beide führen zwar letztlich keine exakte Klärung des Sachverhaltes herbei, zeigen aber die Beweggründe und Tendenzen auf. Da die Rechnung bekanntlich nicht ohne den Wirt gemacht wird, haben wir ein SBZ-Markt-Barometer für Handwerksbetriebe eingerichtet. Bitte investieren Sie ein paar Minuten und senden Sie den ausgefüllten Fragebogen (Seite 20) an die SBZ zurück. Wir werten die Einsendungen aus und werden die Ergebnisse den Verbänden zur Meinungsfindung weiterleiten sowie die Quintessenz der Befragung in einer der nächsten SBZ-Ausgaben veröffentlichen. Bitte beteiligen Sie sich: Es geht letztlich um die Rahmenbedingungen der künftigen Zusammenarbeit mit dem Großhandel.

Baustelle 2: Für Unruhe im Handwerk sorgt ein Hausschutzbrief der Allianz, der durch knackige TV-Spots beworben wird. Unfreiwilliger Held ist einmal mehr der Installateur: Klo verstopft? Heizung ausgefallen? Armatur kaputt? Wohnungs-

schlüssel verloren? Der Haus- und Wohnungsschutzbrief bietet Mietern und Hausbesitzern für diese und weitere Pannen handwerkliche Notfallsofordienste an. Die Allianz hat bereits 25 000 Verträge zu einer Jahresprämie von ca. 50 Euro abgeschlossen. Der Versicherer übernimmt u. a. die Abrechnung der Notfall-Reparatur und zwar bis zu 300 Euro pro Fall. Abgewickelt werden die Serviceleistungen über eine Allianz-Tochter, die den Installateur als Sub-Unternehmer beauftragt. Mutiert der Versicherungskonzern damit zum Wettbewerber des freien Handwerks? Die SBZ-Redaktion hat aufgrund besorgter Leserfragen die Allianz-Versicherung um Stellungnahme gebeten. Die Reaktion kam prompt und ausführlich. Was genau dahinter steckt, verraten wir ab Seite 14.

Baustelle 3: Auch innerhalb unseres Verlags gibt es immer wieder Überraschungen. So hatte die Geschäftsleitung unlängst die SBZ-Redakteure zu einem zweitägigen Seminar eingeladen, um unsere Sinne für das „Zeitschriftenmachen“ zu schärfen. Mit Prof. Dr. Fasel wurde ein hochkarätiger Referent verpflichtet, der u. a. schon für Bild, Stern, Eltern und Readers Digest gearbeitet hat. Da saßen wir nun, die drei gelernten Gas- und Wasserinstallateure Wendnagel, Schmitz, Schlattmann. Quasi wie die drei von der Tankstelle warteten wir auf die Erleuchtung. Doch die blieb, abgesehen von ein paar verbesserungswürdigen Details, aus. Stattdessen lobte der Professor die SBZ als ein mit viel Herz von Handwerkern für Handwerker, gut gemachtes

Fachmagazin. „Echte Kerle vom Fach, da kann ja nichts schief gehen“, so der Professor. Für uns drei Installateurseelen eine willkommene Bestätigung unseres Engagements. Eigentlich jedoch nicht überraschend, denn ich war schon immer der Auffassung, dass es weitaus schwieriger ist eine saubere Sanitärinstallation bzw. Heizungsanlage zu planen und zu bauen, als eine Zeitung zu machen. Oder haben Sie etwa schon einmal eine Haustechnik-Anlage gesehen, die von einem Redakteur gebaut wurde?

In diesem Sinne werden wir uns auch weiterhin für Sie, unsere Leser, ins Zeug legen. Schöne Sommertage!

Ihr

Dirk Schlattmann

Dirk Schlattmann
Handwerksmeister und
SBZ-Chefredakteur

Übrigens: Im Laufe des Seminars zeigte auch der Professor echten Teamgeist und wir entwickelten gemeinsam zahlreiche Ideen. Mit deren Hilfe wir möchten wir Ihnen künftig die Fachinformationen noch praxisgerechter und kurzweiliger überbringen. Doch lassen Sie sich überraschen . . .